

Institutionalisierte Kulturkooperation „Kulturkoordination“

Evaluation der institutionalisierten Kulturkooperation „Kulturkoordination“ von Europa-Universität Viadrina und Stadt Frankfurt (Oder) 2021-2026

Constance Krüger
ckrueger@europa-uni.de
Stand: 22.07.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Ausrichtung der Stelle, Beschluss, Verankerungen	2
2. Lehrveranstaltungen an der Europa-Universität Viadrina: Praxisorientierte Lehre.....	3
3. Weitere Veranstaltungen und Kooperationsformate.....	5
4. Vermittlungen.....	7
5. Gremienarbeit.....	8
6. Finanzielle Ausstattung, Mitteleinsatz und Drittmittelinwerbung.....	8
7. Auswertung des Fragebogens.....	9
8. Fazit und Empfehlungen.....	10
9. Anhang. Tätigkeitsbericht in Zahlen 2021-2026	
Seminare.....	13
Veranstaltungen.....	15
Gremienarbeit.....	17
Kooperationen.....	18

1. Ausrichtung der Stelle, Beschluss, Verankerungen

Die institutionalisierte Kulturkooperation „Kulturkoordination“ zwischen der Europa-Universität Viadrina und der Stadt Frankfurt (Oder) wurde auf der Stadtverordnetenversammlung vom 05.12.2019 beschlossen (19/SVV/1722) und im April 2021 an der Universität besetzt. Nach positiver Evaluation im Jahr 2022 wurde die „Kulturkoordination“ bis Ende 2026 bestätigt (22/SVV/1159; Beschluss der Europa-Universität Viadrina vom 21.09.2022). Als Maßnahme 33 ist sie im Kulturentwicklungsplan für die Stadt Frankfurt (Oder) 2022-2026 aufgeführt. Sie findet sich darüber hinaus in der Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Stadt wieder (21/SVV/0675).

Die Stelle wurde eingerichtet, um „das Zusammenwachsen der Stadt Frankfurt (Oder) und der Europa-Universität Viadrina weiter zu befördern und auch die Einbeziehung von Studierenden in das städtische (sozio)kulturelle Leben zu stärken. [...] Angesiedelt an der Europa-Universität Viadrina und begleitet von beiden Kooperationspartnern hat die ‚Kulturkoordination‘ die Aufgabe, studentische Kulturveranstaltungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu begleiten, Studierende hinsichtlich Fördermöglichkeiten und Finanzierung von Kulturprojekten zu beraten, den Aufbau von Netzwerken u.a. grenzüberschreitend zu initiieren bzw. zu begleiten, proaktive Kontaktpflege zu den (Sozio)Kultureinrichtungen beiderseits der Oder zu betreiben und diese bei der Entwicklung von Formaten zur Erschließung universitärer Zielgruppen zu unterstützen. Auch hinsichtlich kultureller Marketingaktivitäten soll die Kulturkoordination in der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Ślubice unterstützend tätig werden. Darüber hinaus ist die gemeinsame Konzeption von Praxisseminaren zu lokalen Kulturthemen an der Europa-Universität Viadrina vorgesehen.“ [KEP 2022-2026, S.43]

Die Stelle der Kulturkoordination ist an der Europa-Universität Viadrina als akademische Mitarbeiterin / Lehrkraft für besondere Aufgaben am Zentrum für Studienqualität und Transfer angesiedelt. Laut Tätigkeitsbeschreibung umfasst die Arbeit folgende vier Themenfelder:

- A) Eigenständige Konzipierung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, die studentische Kulturveranstaltungen vorbereiten und begleiten (60% Arbeitsvolumen)
- B) Beratung studentischer Kulturinitiativen und Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern (10% Arbeitsvolumen)
Dazu gehören: Beratung von studentischen Initiativen, Akteuren und Projekten zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, Event- und Projektmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit für (sozio)kulturelle Projekte; Beratung und Begleitung von studentischen Initiativen, Akteuren und Projekten bei der Suche nach deutschen und polnischen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie beim Aufbau von Netzwerken
- C) Eigenständige Kontaktpflege und Beratung der städtischen Kulturakteure (20% Arbeitsvolumen)
Dazu gehören: Proaktive Kontaktpflege zu Kultureinrichtungen und Vereinen in Frankfurt (Oder) und Ślubice; Beratung und Begleitung von Kulturakteuren in Frankfurt (Oder) und Ślubice bei der Erschließung von universitären Zielgruppen (vor allem Studierende) sowie Entwicklung zielgruppenadäquater Angebote
- D) Mitwirkung beim städtischen Kulturmarketing im Rahmen der Lehre (10% Arbeitsvolumen)
Das heißt: Eigenständige Entwicklung von Konzeptionen und Strategien für das städtische Kulturmarketing im Rahmen der Lehre.

Die Stelle ist befristet bis 31. Dezember 2026. Jährliche Tätigkeitsberichte im Ausschuss für Kultur, Bildung, Sport und Bürgerbeteiligung (KBSB) informieren kontinuierlich über die Arbeit der Kulturkoordination.

Universität und Stadt teilen sich die Finanzierung der Vollzeitstelle, wobei die Stadt Frankfurt (Oder) die Stelle mit einem Zuschuss von bis zu 45.000,00 Euro pro Kalenderjahr fördert. Die Finanzierung beinhaltet neben den Personalkosten für die Kulturkoordination auch Sachmittel für die erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsfelder. Die Mittel werden an der Europa-Universität Viadrina verwaltet.

Jährliche Finanzberichte werden der Stadtverwaltung jeweils bis spätestens Ende Februar des Folgejahres übermittelt.

2. Lehrveranstaltungen an der Europa-Universität Viadrina: Praxisorientierte Lehre

Laut Tätigkeitsbeschreibung der institutionalisierten Kulturkooperation „Kulturkoordination“ stellt die Lehre, angesiedelt im fakultätsübergreifenden praxisorientierten Bereich, den zentralen Teil des Aufgabenfeldes dar. In diesem „Praxis-Modul“ werden Lehrveranstaltungen angeboten, die sich einer bestimmten Fragestellung anwendungsorientiert nähern. Die von der Kulturkoordination betreuten Projekte entstanden mit Partnerinnen und Partnern der Doppelstadt, der Region und punktuell mit überregionalen Akteurinnen und Akteuren. Das dialogische Format erlaubte eine inhaltlich-persönliche Annäherung von Studierenden und (Sozio)Kulturakteuren und war auf eine nachhaltige Zusammenarbeit und gegenseitige Bindung ausgerichtet.

Die Kulturkoordinatorin hat zum Wintersemester 2021/2022 mit der Lehre begonnen und einschließlich dem Sommersemester 2026 insgesamt 22 Praxisseminare angeboten. Die Kulturkoordinatorin hat dabei mit knapp 20 Institutionen zusammengearbeitet (teilweise mehrfach, wie dem Kleist Forum, dem BLMK, dem Frankfurter Kunstverein e.V.). Der überwiegende Teil der Seminare wurde als Teamteaching durchgeführt. Dabei arbeitete die Kulturkoordinatorin mit vier Kolleginnen und Kollegen aus der Viadrina und acht Akteurinnen und Akteuren aus der regionalen und überregionalen Kulturszene zusammen (teilweise mehrmals). Bei drei Seminaren waren Studierende anderer Universitäten involviert. Einige Projekte, wie das „Unithea-Festival“ oder „Open Doors“, sind auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern angelegt. Andere Projekte, wie bspw. „Frankfurt Oder Jüdisch“, nahmen ein Desiderat auf und arbeiteten ergebnisorientiert.

Aus dem umfangreichen Lehrprogramm sind drei Seminare beispielhaft hervorzuheben:

Pogłos Miasta. Das Nachleben der Stadt, Sommersemester 2022

Teamteaching mit Dr. Anna Konik (Akademia Sztuk Pięknych Szczecin / Kunstakademie Stettin) und Dr. Katja Bernhardt (Nordost-Institut Lüneburg) in Kooperation mit dem IAbiRynT-Festival Neuer Kunst, Oktober 2022, gefördert durch das Bundesprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) „Vielstimmige Erinnerung – gemeinsames Erbe – europäische Zukunft: Kultur und Geschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn im östlichen Europa“.

Das deutsch-polnische Forschungs- und Ausstellungsprojekt entstand in Zusammenarbeit mit Studierenden der Kunstakademie Stettin und dem Nordost-Institut Lüneburg. Studierende der Viadrina und Studierende der Kunstakademie Stettin entwickelten fachübergreifend eine Ausstellung, die im Rahmen des „IAbiRynT-Festival Neuer Kunst“ im Herbst 2022 im Kleist Forum zu sehen war. Im Projekt wurden die beiden Städte Frankfurt (Oder) und Szczecin (Stettin) in Bezug auf die (un)lesbaren historischen Spuren miteinander in Beziehung gesetzt. Geleitet von der Frage, was die materiellen Spuren beider Städte heute jungen Menschen erzählen, entwickelten die polnischen Studierenden künstlerische Filme, die von den Studierenden der Viadrina zu einer Ausstellung kuratiert wurden. Die thematische Schwerpunktsetzung sensibilisierte die Studierenden beider Hochschulen für die jüngste Stadtgeschichte und brachte sie mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren der Stadt zusammen. Eine eigene Broschüre mit Texten der Studierenden der Viadrina und der Dokumentation der künstlerischen Arbeiten der Studierenden der Kunsthochschule Stettin sowie der Ausstellungskatalog zum IAbiRynT-Festival dokumentieren die Ergebnisse langfristig.

Frankfurt Oder Jüdisch, Sommersemester 2022

Teamteaching mit Dr. Markus Nesselrodt (Viadrina), in Kooperation mit dem Stadtmarketing Frankfurt (Oder) und dem Freien Radio Stufurt e.V.

Im Seminar „Jüdisches Frankfurt Virtuell“, das mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter an der Professur für Kultur und Geschichte Osteuropas der Viadrina, Dr. Markus Nesselrodt, entwickelt und durchgeführt wurde, überarbeiteten die Studierenden einen damals zehn Jahre alten Audioguide zum jüdischen Leben in der Doppelstadt. Entstanden ist eine neue Webseite mit aktualisierten Texten, neuem Bildmaterial und komplett neu eingesprochenem Audioguide. Dieser Audioguide entstand mithilfe des engagierten Kollegen im Freien Radio Stufurt e.V. Die Studierenden wurden hierbei über viele Wochen eingeführt in alle Bereiche der Podcasterstellung (Textgestaltung des gesprochenen Wortes, Lesetraining, Schnitt und Montage, Tongestaltung, technische Einbindung in die Webseite). Die Webseite wurde schließlich im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 9. November 2022 in den Räumen des Museum Viadrina der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studierenden erhielten in diesem Seminar einen Einblick in die heute kaum noch sichtbare jüdische Stadtgeschichte und entwickelten darüberhinaus ein zielgruppengerechtes sowie nachhaltiges Vermittlungsformat.

Die Webseite ist auf dem Server des Stadtmarketings dauerhaft gesichert. Sie dient als Grundlage für weiterführende Auseinandersetzungen mit dem Thema (bspw. Erstellung einer thematischen Stadtführung). Die nachhaltige Sichtbarmachung der jüdischen Geschichte durch das kooperative studentische Projekt ist damit gelungen.

Open Doors. Studierende der Viadrina im Frankfurter Kunstverein. Ein Kreativlabor

In Kooperation mit dem Frankfurter Kunstverein e.V., seit Wintersemester 2024, einmal jährlich

Ein auf Kontinuität setzendes Projekt wurde mit der Idee der „Open Doors“ im Wintersemester 2024/2025 entwickelt. Ziel ist es, die Räume des Frankfurter Kunstvereins für kreative Studierende zu öffnen und gleichzeitig den Studierenden Möglichkeiten aufzuzeigen, vor Ort aktiv werden zu können und die studentische Kreativität in der Stadt sichtbar zu machen. Ansatz war die Beobachtung der Kulturkoordinatorin, dass sich viele Studierende künstlerisch betätigen. Bislang konnten zwei Ausgaben dieses Formates erfolgreich umgesetzt werden. Dabei zeigte sich die Bandbreite künstlerischer studentischer Ansätze, die von Ölmalerei über Stickerei und Collage bis hin zu einer Soundinstallation reichte. Thematisch wurden Motive wie Kindheit und menschliche Beziehungen, aber auch politische Problemlagen wie die Unterdrückung der Opposition in Belarus, Flucht und Vertreibung oder patriarchale Gewaltstrukturen verarbeitet.

Das Projekt setzt bewusst auf eine kleine Gruppe aktiv kreativer Studierender und den intensiven Dialog mit dem Publikum sowie den Mitgliedern im Kunstverein. Neben dem Stuck als bereits lange bestehenden studentischen Raum im Haus der Künste soll sich in Zukunft die Galerie B als weiterer fester Anlaufpunkt für junge Menschen etablieren.

Darüber hinaus ist durch das Engagement der Kulturkoordinatorin die Wiederaufnahme des UNITHEA-Festivals nach der pandemiebedingten Pause zum Wintersemester 2023/2024 gelungen. Die Rückbindung des Festivals an die Stelle der Kulturkoordinatorin erlaubt es, mittelfristig die Organisation zu sichern sowie die für die Umsetzung dringend notwendigen Fördermittel (städtisch, auf Landes- und Bundesebene) einzuwerben, ordnungsgemäß zu verwalten und abzurechnen. Die kontinuierliche Kooperation mit dem Kleist Forum erlaubt es zudem, die Studierenden für die Organisation eines Theaterfestivals auf künstlerisch hohem Niveau zu begeistern.

Bei den beiden bereits durchgeführten Festivalausgaben hat das Team darüber hinaus mit weiteren Institutionen der Doppelstadt zusammengearbeitet. Bei der diesjährigen Ausgabe bindet die Organisationsgruppe zudem soziale Träger und hiesige soziokulturelle Projekte in das Programm ein,

wodurch eine engere Verankerung des Festivals mit lokalen Projekten und Entwicklungen verbunden ist.

Für das Jahr 2027 ist die thematische Schwerpunktsetzung des Festivals auf das Kleist-Jahr ausgerichtet. Das studentische Projekt wird somit Teil des Jubiläumsprogramms und dadurch noch stärker und sichtbarer in den kulturellen Kalender der Doppelstadt verankert.

3. Weitere Veranstaltungen und Kooperationsformate

Die institutionalisierte Kulturkooperation „Kulturkoordination“ fokussiert, wie in der Bezeichnung angelegt, die inhaltliche Zusammenarbeit von universitären und doppelstädtischen (und regionalen sowie überregionalen) Akteurinnen und Akteuren. Neben der Gruppe der Studierenden arbeitete die Kulturkoordinatorin dabei auch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungseinrichtungen und weiteren Institutionen der Viadrina und der Stadt zusammen. Es gelang ihr dadurch, nicht nur die studentische Gruppe auf die vielfältige (Sozio)Kulturszene der Doppelstadt aufmerksam, sondern auch die unterschiedliche Expertise der Viadrina sichtbar zu machen. Die Kooperationsprojekte entstanden oft durch die Mitarbeit der Kulturkoordinatorin in verschiedenen Gremien, wie bspw. der Arbeitsgruppe Veranstaltungen innerhalb der Steuerungsgruppe der Bürgerkirche St. Marien oder der Programmgruppe des Oekumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V. Drei Beispiele verdeutlichen die Bandbreite des Engagements und der Zusammenarbeit.

„Umstrahlt von himmlisch-buntem Licht? Die Chorfenster der St.-Marien-Kirche Frankfurt (Oder) gestern und heute“, 1. Juli 2022, St.-Marien-Kirche

Kooperation mit der Katholischen Hochschulseelsorge, dem Förderverein St. Marienkirche e.V. sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus.

Im Rahmen der Festwoche zum Jubiläum der Rückführung der mittelalterlichen Kirchenfenster 2022 konzipierte die Gruppe ein Symposium, das aus theologischer, kunsthistorischer, architektonischer Perspektive die Bedeutung der Chorfenster beleuchtete. Es wurden Fachleute aus den unterschiedlichen Disziplinen zum Gedankenaustausch eingeladen. Mit Herrn Prof. Dr. Paul Zalewski war ein Wissenschaftler der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum vertreten, der sich epochenübergreifend für die Architektur und ihren Erhalt in der Doppelstadt einsetzt. Begleitend zur Abendveranstaltung organisierte die Kulturkoordinatorin eine Tagesexkursion für Studierende am Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters der Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Leitung Prof. Dr. Kathrin Müller). Die Gruppe besuchte das Museum Viadrina, die Friedenskirche, die St.-Gertraud-Kirche sowie die St.-Marien-Kirche. Die Bedeutung der Stadt Frankfurt (Oder) für die Mittelalterforschung konnte unterstrichen und für die Berliner Studierenden greifbar gemacht werden.

Das Symposium war integraler Bestandteil der Festwochen und bereicherte die vom Stadtmarketing organisierte Festveranstaltung um eine inhaltliche Komponente. Es gelang, Studierende aus Berlin in die Veranstaltung zu integrieren und damit auf die Bedeutung der mittelalterlichen Frankfurter Glasfenster aufmerksam zu machen. Die Zusammenarbeit der vier Projektpartner fand in weiteren gemeinsamen Veranstaltungen ihre Fortführung.

„Joanna Rajkowska. SORRY“ – 29. Juni bis 3. Oktober 2023, Oderpromenade

Gefördert durch die Stadt Frankfurt (Oder), die Staatskanzlei des Landes Brandenburgs, das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sowie das Erzbistum Berlin, Kooperation mit dem Oekumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V., der katholischen Hochschule Seelsorge sowie dem Wielkopolskie Towarzystwo Sztuk Pięknych „Zachęta“, Poznań

Das Veranstaltungs- und Ausstellungsprojekt im öffentlichen Raum „Joanna Rajkowska. SORRY“ nahm aktuelle politische Themen wie die Migrationskrise an den EU-Außen- und Binnengrenzen als auch das Fischsterben in der Oder in den Blick. Es gelang, die großformatige Arbeit „SORRY“ (2022) der polnischen Künstlerin Joanna Rajkowska im Zentrum der Doppelstadt – an der Südseite der Stadtbrücke zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice – aufzustellen. Durch diese Setzung im öffentlichen Raum entstand eine materielle Reibungsfläche, welche die Grundlage für ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungsprogramm bildete. Dieses Programm umfasste rund 20 Veranstaltungen, die gemeinsam mit über 20 verschiedenen Partnerinnen und Partnern der Europa-Universität Viadrina, der Stadt, der Region und überregional entwickelt und umgesetzt wurden. An den Veranstaltungen nahmen über 700 Menschen teil. Neben studentischen Initiativen (Students for Climate Justice) und engagierten Studierenden konnte der Kunsthistoriker Prof. Dr. André Rottmann (Viadrina) gewonnen werden, sich mit einem Symposium am Projekt zu beteiligen. Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst übernahm ein Künstlerinnengespräch mit Joanna Rajkowska, das die Direktorin Dr. Ulrike Kremeier führte. Zur Finissage am 3. Oktober 2023 konnte der Dokumentarfilm zum Projekt uraufgeführt werden. Nachhaltig dokumentiert ist das Projekt zudem in dem von der Journalistin Beatrice Flatt verfassten Buch *Grenzraum. Begegnungen an Oder und Neiße* (2023, Verlag Reiffer). Weiteren Nachklang fand das Projekt 2025 in der Folge „Oder Töne. Mensch, Natur und Kunst in den Auen der Oder“ der Podcast-Serie „trauma-tische-gegenwarten“ <https://open.spotify.com/episode/4VDe0OEgoOH6KMIHgJDdas>.

Das Projekt hatte zum Ziel, anhand einer künstlerischen Arbeit ganz unterschiedliche Menschen und zivilgesellschaftliche Organisationen der Doppelstadt miteinander ins Gespräch zu bringen und über die oben genannten Problemlagen zu diskutieren. Erneut stand die Sichtbarmachung und Kontaktknüpfung zwischen universitären und städtischen Akteuren im Zentrum.

„Wo liegt eigentlich dieses Ostdeutschland? Arbeiten von Oliver Barth und Anja Beeken“, 23. Mai bis 1. August 2025, Friedenskirche

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!"

Kooperation mit dem Oecumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V., der Stadt Frankfurt (Oder), der Karl Dedecius Stiftung, dem Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies, dem Viadrina Center B/orders in Motion und dem Department Language and Media Studies

Auf Einladung des OeC kooperierte die Kulturkoordinatorin in dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt zum Thema ostdeutsche Identitäten, dem Erbe der DDR und seiner aktuellen Relevanz. Sie konzipierte ein Vermittlungsprogramm, welches die fachliche Expertise der Viadrina zum behandelten Thema sichtbar machte. So konnte in einem Workshop des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION ein neues Forschungsprojekt zur deutsch-deutschen Grenze vorgestellt werden. Darüber hinaus wurde die Filmemacherin Sabine Michel mit ihrer Dokumentation „Frauen in Landschaften“ eingeladen. Das Gespräch moderierte der Filmwissenschaftler Prof. Dr. Daniel Illger. Mit knapp 1000 Besucherinnen und Besuchern war das Projekt auch zahlenmäßig äußerst erfolgreich. Das Projekt stärkte die Zusammenarbeit einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit dem OeC und ermöglichte zudem eine höhere Sichtbarkeit des Forschungsalltags im städtischen Raum.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die inhaltliche Mitwirkung der Kulturkoordinatorin in vielen Gremien, die weit über eine reine Koordinationsleistung hinausgeht, erfolgreich dazu beitrug, die spezifischen Expertisen der Viadrina in unterschiedlichen Kooperationsprojekten einzubinden. Dadurch gelang es, das Wissen von einzelnen Professuren, Institutionen und Forschungsprojekten stärker in der Stadt sichtbar zu machen. Die durch die inhaltliche Zusammenarbeit aufgebauten Netzwerke zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Viadrina sowie Akteurinnen und Akteuren aus der Doppelstadt sind auf Kontinuität ausgerichtet und sollen bei zukünftigen Kooperationsprojekten nachwirken. Die Scharnierfunktion zwischen Universität und Stadt konnte die Kulturkoordinatorin erfolgreich umsetzen. Wie die Auswertung der Umfrage (siehe auch Abschnitt 7) unter den Kulturakteurinnen und -akteuren zeigt, wurde der Zugang zur Universität durch die Arbeit der Kulturkoordination ermöglicht oder intensiviert. Als nach außen wirkende und sichtbare Ansprechperson der Viadrina konnte die Kulturkoordinatorin zudem Anfragen aus der Kulturszene zugänglich an die zuständigen Ansprechpersonen innerhalb der Hochschule weiterleiten.

4. Vermittlungen

Die Kulturkoordinatorin konnte sich erfolgreich als Ansprechpartnerin für Anfragen nach Projektpartnerinnen und -partnern etablieren. Damit konnte eine zentrale Anforderung an die Einrichtung der institutionalisierten Kulturkooperation umgesetzt werden. Anfragen zur Vermittlung kamen sowohl aus dem von der Kulturkoordinatorin aufgebauten Netzwerk als auch von außen. Die Vermittlungsarbeit wurde in unterschiedlicher Intensität ausgeführt. Einen großen Anteil nahmen Kontaktvermittlungen zur Realisierung von Veranstaltungen und Projekten ein. Darüber hinaus begleitete die Kulturkoordinatorin vor allem von außen kommende Akteurinnen und Akteure bei der Umsetzung ihrer Projekte in der Doppelstadt. Die Anerkennung der Kulturkoordinatorin als zentrale Scharnierstelle zwischen Universität und (Sozio)Kulturakteurinnen und -akteuren findet sich auch in den Rückmeldungen der Projektpartnerinnen und -partner wieder: „Wir haben ihre Qualitäten als Impulsgeberin und Netzwerkerin sehr zu schätzen gelernt.“ Oder „Wir hatten die Idee, sie die Infrastruktur und das starke Netzwerk hinter sich.“

Erwähnenswert sind die erfolgreichen Vermittlungen von Studierenden sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern für das Projekt „Zwischenzeiten-Zwischenzeilen“ der Künstlerin Michaela Nasoetion im Rahmen des Ausstellungsprojektes „Filmriss“ der Endmoräne Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V. (2.-17. Juli 2022, digital einsehbar unter https://michaela-nasoetion.de/content/wp-content/uploads/2023/03/Portfolio_%C2%A92023_Michaela-Nasoetion.pdf) oder die Unterstützung und Vermittlung der Tanzkompanie golde bei zwei Performances in Frankfurt (Oder) im Jahr 2025.

Hervorzuheben sind zudem zwei studentische Initiativen, die von der Kulturkoordinatorin in unterschiedlicher Intensität begleitet wurden. Bei dem Theaterprojekt „Dreck“ unterstützte sie einen Studenten bei der Drittmittelakquise, der Programmgestaltung sowie der Organisation und Durchführung des Vorhabens. Für das Ausstellungsprojekt „Was wirklich zählt“ vermittelte die Kulturkoordinatorin den Kontakt zum Ausstellungsraum. Beide studentische Projekte profitierten von der Expertise und den Kontakten der Kulturkoordinatorin. Die Studierenden machten positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den städtischen (Kultur)akteurinnen und Akteuren und erfuhren, dass ihre Ideen Wirklichkeit werden können und die Kulturszene Interesse an studentischen Perspektiven zeigt.

5. Gremienarbeit

Die Mitarbeit in Gremien, Bündnissen und Initiativen sichert den Informationsaustausch, dient der Stabilisierung des aufzubauenden bzw. zu pflegenden Netzwerkes und ermöglicht kurze Kommunikationswege. Durch die Ausrichtung der Stelle engagiert sich die Kulturkoordination in universitären und städtischen Gremien. Derzeit wird die Mitarbeit in folgenden fünf Gremien abgesichert: AG Kulturmarketing, AG Veranstaltungen innerhalb der Steuerungsrunde zur Bürgerkirche St. Marien, Netzwerk Soziokultur (Leitung und Organisation seit 2023), Kulturnetzwerk Stadt Frankfurt (Oder) sowie Arbeitsgruppe Erstsemester-Get-Together. Punktuell arbeitet die Kulturkoordinatorin zudem in der Gruppe zur Veranstaltungsplanung des OeC und der AG Politische Bildung.

Die Verankerung der Kulturkoordinatorin in den städtischen Gremien erlaubt es, bei gemeinsam entwickelten Projekten und Veranstaltungen die Expertise der Viadrina zielgerichtet einzubringen und damit sichtbar zu machen. Gleichzeitig fungiert die Kulturkoordinatorin als Vertreterin der Universität in städtischen Kontexten. Die Kulturkoordinatorin vertritt die Universität bspw. in der Steuerungsrunde der Bürgerkirche St. Marien und in der AG Veranstaltungen sowie punktuell in der Programmgruppe des Oekumenischen Europa-Centrums Frankfurt (Oder) e.V. – einem Kooperationsverbund von Universität, Stadt und Kirchen. Die Mitarbeit in diesen Gremien bestand neben der Netzwerkarbeit und des gegenseitigen Austausches vor allem in der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte.

Wahrgenommen als „Gesicht der Universität“ im Bereich der Kulturkooperation konnte die Kulturkoordinatorin darüber hinaus zahlreiche Anfragen von Kulturakteurinnen und -akteuren an die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partner innerhalb der Viadrina weiterleiten und somit Vermittlungen zwischen Universität und Stadt vornehmen.

6. Finanzielle Ausstattung und Mitteleinsatz und Drittmiteleinwerbung

Die institutionalisierte Kulturkooperation „Kulturkoordination“ wird anteilig zu jeweils 50% durch Mittel der Stadt Frankfurt (Oder) sowie der Europa-Universität Viadrina finanziert und beläuft sich auf bis zu 90.000,00 Euro im Kalenderjahr. Diese Summe beinhaltet die Personalkosten der Kulturkoordination, die verbleibenden Mittel stehen als Sachkosten zur Verfügung.

Die Tabelle listet den Mitteleinsatz für die Jahre 2021-2025 auf. Für die Jahre 2021 bis 2025 liegen der Stadt detaillierte Abrechnungen vor.

Jahr	Personalkosten anteilig Stadt	Personalkosten anteilig Viadrina	Sachkosten anteilig Stadt	Sachkosten anteilig Viadrina	Restbetrag anteilig Stadt
2021	27.732,24 €	27.732,23 €	1.280,61 €	1.280,65 €	+ 4.737,14 €
2022	39.580,32 €	39.580,31 €	4.008,49 €	4.008,53 €	+ 1.411,19 €
2023	40.046,32 €	40.046,38 €	2.936,93 €	2.937,00 €	+ 2.016,75 €
2024	40.380,84 €	40.380,95 €	2.434,57 €	2.434,52 €	+2.184,64 €
2025	40.731,03 €	40.731,03 €	4.867,36 €	4.867,36 €	0

Für die Umsetzung eigener Projekte sowie zur Unterstützung von Kooperationsprojekten hat die Kulturkoordinatorin Drittmittel eingeworben. Sie machten einen sehr hohen Anteil an den Kosten der umzusetzenden Projekte aus. Die eingeworbenen Drittmittel hatten durchschnittlich einen Anteil von 30 % am Gesamtbudget der institutionellen Kulturkooperation „Kulturkoordination“. Die Einrichtung einer Personalstelle war eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Beantragung dieser

dringend benötigten Fördermittel, ohne die weder größere Projekte wie „Unithea“ oder „Sorry“ noch die zahlreichen kleineren Projekte hätten umgesetzt werden können.

Jahr	Summe der eingeworbenen Drittmittel	Anteil am Gesamtbudget Kulturkoordination	Geförderte Projekte
2021	-	-	-
2022	13.958,90 €	15,5 %	Poglos Miasta, Theaterprojekt „DRECK“
2023	38.263,34 €	42,5 %	Joanna Rajkowska. Sorry
2024	34.442,56 €	38,3 %	Unithea, Rompf-Ausstellung
2025	23.200,00 €	25,8 %	Unithea, Movchan-Ausstellung
2026	29.350,00 € (8.761,10 € Anfrage ¹)	32,6 % (42,3 %)	Unithea, Künstlerinnengespräch (Stand 27.04.2026)

7. Auswertung des Fragebogens

Im Rahmen der Erstellung des Abschlussberichts wurden die Projektpartnerinnen und -partner im Zeitraum 16. März bis 17. April 2026 zur Zusammenarbeit mit der Kulturkoordinatorin befragt. Insgesamt meldeten sich 22 Personen / Institutionen zurück. Die Rückmeldungen waren durchgehend positiv. Hervorgehoben wurde u.a. die Sichtbarkeit der Kulturkoordinatorin als Ansprechpartnerin und „Tor“ zu Universität. Darüber hinaus werden sowohl die fachliche Expertise, das organisatorische Geschick, die Netzwerkarbeit als auch die mitdenkende Unterstützung hervorgehoben: „Der Gewinn liegt in der Initiierung neuer Projektpartner*innen, der besseren Vernetzung zur Universität hin, der Öffnung unserer Veranstaltungen für Studierende.“

Viele Projekte wurden gemeinsam entwickelt, wobei die Kulturkoordinatorin die studentische Perspektive bei der Planung im Blick hatte und damit die gelungene Umsetzung erst ermöglichte. Die Projektpartnerinnen und -partnern waren den studentischen Perspektiven gegenüber aufgeschlossen und dankbar über die Zusammenarbeit. „Durch die Arbeit der Kulturkoordinatorin gelingt es, Publikum und Mitwirkende aus der Stadt und aus der Universität zusammenzubringen und so unterschiedliche Interessen und Sichtweisen in ein Projekt einzubringen und genügend Menschen zu erreichen, damit die investierte Arbeit auch Wirkung erzielt.“ Einen positiven Eindruck hinterließen auch kleinere Austauschformate, die bpsw. mit dem BLMK durchgeführt wurden: „Die Kulturkoordinatorin hat in der Vergangenheit regelmäßig Gruppen von Studierenden zu Führungen oder Seminaren in unser Museum mitgebracht. Das eröffnet uns Zugang zu dieser Besucher*innengruppe. Wir haben mit Gruppen vor Originalen gearbeitet, etwa im Seminar zu Jürgen Jentzsch, und gemeinsam zu Werkinterpretationen recherchiert. Der erfrischend unverbrauchte studentische Blick war für die Kustodin sehr bereichernd.“

Netzwerkarbeit zeigt sich an manchen Stellen auch im Nachhinein. Durch die Kulturkoordinatorin initiierte Kontakte konnten für Folgeprojekte genutzt und damit das örtliche Netzwerk ausgebaut werden. So stellt eine überregionale Kulturakteurin fest: „Es ergaben sich weitere Kontakte zu Kulturakteuren in der Stadt: Wir konnten im Herbst 2025 erneut eine Veranstaltung in FF/O durchführen.“

¹ Die Anfragen sind gestellt beim NATIONALEN PERFORMANCE NETZ (anteilige Gastspielförderung) sowie beim Bundesprogramm „Demokratie leben!“ (Entscheidung jeweils Mitte Mai 2026).

Neben den positiven Rückmeldungen zur Zusammenarbeit mit den Studierenden wurden auch Herausforderungen für die erfolgreiche Umsetzung der Projekte sichtbar. Einerseits wurde das unterschiedliche Zeitbudget von Studierenden und Kulturakteurinnen und -akteuren von vielen thematisiert, etwa wenn das „knappe Zeitbudget der Studierenden“ bemerkt wurde. Eine andere Akteurin sah die Besonderheit der Praxisseminare im Curriculum des Studiums: „Generell ist die Einbindung von Studierenden in gemeinsame kreative Projekte außerhalb ihres regulären Studienbetriebs eine anspruchsvolle Aufgabe, die zusätzliche Motivation und Koordination erfordert. Umso wertvoller ist der Beitrag der Kulturkoordinatorin, der es gelingt, die Studierenden erfolgreich zur aktiven Teilnahme am kulturellen Leben in Frankfurt zu ermutigen.“

Insgesamt haben die Institutionen ebenso wie einzelne Akteurinnen und Akteure die Kooperationsprojekte als Bereicherung angesehen und würden ähnliche Formate auch in der Zukunft fortführen: „Das BLMK schätzt die Zusammenarbeit mit der Kulturkoordinatorin sehr. Sie ist uns mit ihrem Netzwerk zu Universität und internationaler Kulturszene eine wichtige verlässliche Partnerin in der Stadt.“ Auch andere Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen verweisen auf das gewachsene Netzwerk zwischen Universität und Stadt: „Ein wichtiges Ziel, nämlich Kontakte zwischen Stadt und Universität aufzubauen, wurde erreicht. Es ist wichtig, dass diese auch nachhaltig gesichert werden.“

In den Überlegungen der Kulturakteurinnen und -akteure finden sich auch einige Neuausrichtungen von Projekten oder Vorschläge für zukünftige Kooperationen. Einerseits könnten dies Projekte sein, die stärker aus einem studentischen Bedarf entwickelt werden, wie es eine Akteurin benennt: „Wir würden uns wünschen, dass mehr Projekte realisiert werden, welche aus Ideen und Wünschen der Studierenden / der Studierendenschaft entstehen und in die Stadt hinein greifen mithilfe der Kulturkoordinatorin.“ Darüber hinaus sind international ausgerichtete Projekte und solche mit Stadtbezug bspw. auch durch eine bessere Sichtbarkeit der Viadrina im öffentlichen Raum für die Kulturakteurinnen und -akteure denkbar: „Wir wünschen uns weitere internationale Projekte gemeinsam mit der Kulturkoordinatorin. Wir haben ihre Qualitäten als Impulsgeberin und Netzwerkerin sehr zu schätzen gelernt“, oder „Es sollte gezielt daran gearbeitet werden, die Viadrina stärker im öffentlichen Raum Frankfurts sichtbar zu machen.“

8. Fazit und Empfehlungen

Das Tätigkeitsfeld der Kulturkoordination ist sehr anspruchsvoll und heterogen konzipiert. Die inhaltliche Projektentwicklung und -umsetzung nahm dabei den größten Teil ein. Eine Herausforderung lag darin, mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen und -partnern und mit heterogenen institutionellen Strukturen und Abläufen umzugehen und diese mit der universitären Logik in Einklang zu bringen. Diese Herausforderungen wurden auch von vielen Kooperationspartnerinnen und -partnern gesehen. Trotz dieser Herausforderungen ist es der Kulturkoordinatorin gelungen, zahlreiche Projekte erfolgreich umzusetzen. Die Studierenden haben dabei Einblicke in ganz unterschiedliche Arbeitsfelder, institutionelle Strukturen und Wirkungsbereiche erhalten. Die Rückmeldungen aus den Seminaren waren stets positiv – zum Ende der Semester hatten die Studierenden neue Institutionen und Kulturakteurinnen und -akteure kennengelernt. Dabei ist hervorzuheben, dass die Arbeitsatmosphäre stets von gegenseitigem Interesse und Respekt geprägt war. Zudem ist es der Kulturkoordinatorin gelungen, die Kulturakteurinnen und -akteure für die Lebensrealität der Studierenden zu sensibilisieren, wie bspw. unterschiedliche Auffassungen zeitlicher Verfügbarkeit.

Über den Tätigkeitszeitraum von 2021 bis 2026 waren Ziel und Ausrichtung der Projektseminare an relativ kleine studentische Gruppen anzupassen. So entstanden neue Formate wie bspw. „Open Doors“. Größere Projekte wie „Unithea“ konnten durch das beachtliche Engagement der studentischen Teams weiterhin erfolgreich umgesetzt werden. Kooperationen mit anderen Universitäten eröffneten den Projekten zudem interdisziplinäre und interkulturelle Perspektiven. Diese Kooperationen sind durch die unterschiedlichen Semesterzeiten und Studiengangsanforderungen aufwändig in der Planung und Durchführung, ihr Gewinn für die

Studierenden sowie für die Kulturinstitutionen ist jedoch nicht zu unterschätzen. Möglichkeiten sind hier u.a. Kooperationen im Rahmen des ERUA-Netzwerkes (European Reform University Alliance) oder die Anknüpfung an bereits bestehende und etablierte Kooperationen, wie bspw. der Übersetzungsworkshop der Karl-Dedecius-Stiftung.

Zudem ist zu überlegen, ob eine engere Zusammenarbeit mit der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, bspw. durch die stärkere Entwicklung von Teamteaching-Formaten, die Uni-Stadt-Kooperation noch nachhaltiger stärken könnte. Möglich wäre darüber hinaus eine stärkere Fokussierung auf einen größeren Themenkomplex, der über mehrere Semester behandelt und dadurch inhaltlich fundierter durchdacht und entwickelt werden würde (bspw. Stadtjubiläum Frankfurt (Oder)). Diese inhaltliche Fokussierung würde die Übersetzungsleistung von universitärem Wissen in den angewandten Kulturbereich in den Blick nehmen und dem Transfergedanken gerechter werden.

Bedeutung und Nutzen der Arbeit der Kulturkoordination wird von Seiten der Kulturakteure uneingeschränkt anerkannt und gewertschätzt. Den Gewinn ihrer Tätigkeit sehen die Kulturakteurinnen und -akteure vor allem in der Sichtbarkeit als Ansprechpartnerin und Scharnier in die Universität, als aktive Kooperationspartnerin und Netzwerkerin. Durch die Kulturkoordinatorin koordiniert und vermittelt, konnte eine Anzahl von Veranstaltungen und (kleineren) Projekten in der Doppelstadt erfolgreich umgesetzt werden – so die partizipativen Projekte im Vorfeld der Ausstellung „Filmriss“ der Künstlerinnengruppe Endmoräne (2022), die Performances der Tanzkompanie golde (2025) oder die geführten Interviews der Künstlerin Michaela Schweiger im Rahmen ihrer Ausstellungsbeteiligung im BLMK (2026). Zudem konnten studentische Initiativen, wie das Theaterprojekt „Dreck“ durch die Unterstützung der Kulturkoordinatorin umgesetzt werden.

Die Einrichtung der Stelle ermöglichte es zudem, Drittmittel für die Umsetzung der Projekte einzuwerben. Der Kulturkoordinatorin gelang es, im Tätigkeitszeitraum rund 135.000,00 Euro einzuwerben. Durch diese erfolgreiche Drittmittelakquise konnten große Projekte wie „Unithea“, aber auch zahlreiche kleinere Projekte wie Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen und Workshops umgesetzt werden. Die bereitgestellten Sachmittel in der Kostenstelle ermöglichten es zudem, Studierende bei Projekten zu unterstützen, Projekte umzusetzen oder benötigte Eigenmittel bei Förderanträgen einzubringen. Auch hier wird deutlich, dass sich eine Koordinierungsstelle positiv auf die Entwicklung der Uni-Stadt-Kooperationen auswirkt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Einrichtung einer institutionalisierten Kulturkooperation „Kulturkoordination“ sowohl auf inhaltlicher als auch organisatorischer Ebene bei den Kulturakteurinnen und -akteuren der Doppelstadt, der Region und überregional sowie bei den Kolleginnen und Kollegen an der Viadrina großen Zuspruch fand. Die Kulturkoordinatorin konnte sich als Ansprechpartnerin etablieren und wird von den Projektpartnerinnen und -partnern sehr geschätzt. Der Großteil der Projektpartnerinnen und -partner ist an einer Weiterführung und Vertiefung der Kooperationen interessiert. Das aufgebaute Netzwerk und die inhaltliche Zusammenarbeit sollen dabei gestärkt und weiterentwickelt werden. Auch bei den Studierenden wurde die Kulturkoordinatorin als Ansprechpartnerin wahrgenommen. Gleichwohl war hier durch die strukturell bedingte Fluktuation (bspw. in der studentischen Selbstverwaltung) ein besonders hohes Maß an Kommunikationsarbeit gefordert. Durch die inhaltliche und kooperative Ausrichtung der Projektseminare gelang es, den teilnehmenden Studierenden einen Einblick in die Kulturlandschaft der Doppelstadt zu geben.

ANHANG: Tätigkeitsbericht in Zahlen 2021-2026

Seminare		
Semester	Kurs	Anzahl Studierende
Sommersemester 2026	Unithea #26: Tröste mich! In Kooperation mit dem Kleist Forum, Teamteaching mit Anja Winkler (Werkbühne Leipzig) Festival: 05. – 06.06. 2026 https://unithea-festival.com/	8
	Sprache in der Kunst, Teamteaching mit Dr. Małgorzata Szajbel-Keck (Dedecius-Stiftung an der Viadrina) in Kooperation mit dem BLMK Eröffnung der Ausstellung: 05.07.2026	6
Wintersemester 2025/ 2026	UNITHEA #26, In Kooperation mit dem Kleist Forum Teamteaching mit Lea Nienhoff (Stadt Frankfurt (Oder))	4
	Meet the Artist. Kunstszenen Frankfurt (Oder) um 1989. Ein oral-History-Projekt, Teamteaching mit Dr. Katja Bernhardt	5
Sommersemester 2025	UNITHEA #25 Passion, Teamteaching mit Maria Ullrich und Ira Helten (beide Viadrina) Festivalzeitraum: 13. -14. 06. 2025 https://unithea-festival.com/	12
	Open Doors. Studierende der Viadrina im Frankfurter Kunstverein. Ein Kreativlabor Projektzeitraum: 18.-27.06.2025	3
	Der Künstler Jürgen Jentzsch und der „Frankfurter Kreis“, Teamteaching mit Anja Winkler	3
Wintersemester 2024/ 2025	UNITHEA #25, Teamteaching mit Maria Ullrich und Ira Helten (beide Viadrina), in Kooperation mit dem Kleist Forum	3
	Open Doors. Studierende der Viadrina im Frankfurter Kunstverein. Ein Kreativlabor, in Kooperation mit dem Frankfurter Kunstverein e.V. Projektzeitraum: 23.11.-12.12.2024	6
Sommersemester 2024	UNITHEA #24. _sichtbar / _visible / _widzialni, Teamteaching mit Maria Ullrich und Ira Helten (beide Viadrina), in Kooperation mit dem Kleist Forum Festivalzeitraum: 21. - 22.06.2024 https://unithea-festival.com/	6
	Szyborska kreativ. 02.-05.06. 2024: Deutsch-polnischer Übersetzungsworkshop im Rahmen des Seminars, Teamteaching mit Dr. Małgorzata Szajbel-Keck (Dedecius-Stiftung an der Viadrina)	4 (Viadrina) 31 (insgesamt, ohne Viadrina)
	Kleist, ein Erdbeben und die Kunst. Text-Bild-Experimente in den Sammlungen des Kleist-Museums, Teamteaching mit Dr. Barbara Gribnitz (Kleist Museum)	8
Wintersemester 2023/ 2024	UNITHEA #24, Teamteaching mit Maria Ullrich (Viadrina), in Kooperation mit dem Kleist Forum und dem SMOK	4
	Cultural Speed Dating	6
Sommersemester 2023	Joanna Rajkowska. Sorry, in Kooperation mit dem Oekumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V.	15

	Ausstellungszeitraum: 29.06. – 03. 10.2023	
	Kulturatlas III: Soziokulturelle Szene	4
Wintersemester 2022/2023	Zofia Pociłowska und die Sammlung des BLMK, Kooperationsprojekt Ausstellungszeitraum: 23.04.-25.06.2023 https://www.blmk.de/programm/ueber-leben-zofia-pocilowska-und-die-sammlung-des-blmk/	10
Sommersemester 2022	Kulturatlas II: Künstler*innen der Doppelstadt	6
	Pogłos Miasta-Das Nachhallen der Stadt Kooperation und Teamteaching mit AS Stettin (Dr. Anna Konik) und Nordost-Institut Lüneburg (Dr. Katja Bernhardt), Ausstellung in Kooperation mit dem IABiRynT-Festival Neuer Kunst Festivalzeitraum: 21.-23.10.2022	4 (EUV) 15 (AS Stettin)
	Jüdisches Frankfurt Virtuell, Kooperation mit dem Stadtmarketing Frankfurt (Oder) und dem Freien Radio Słubfurt, Teamteaching mit Dr. Markus Nesselrodt (Viadrina) https://www.frankfurt-oder-juedisch.de/	18
Wintersemester 201/ 2022	Kulturatlas I	4
	Kulturmeile „Oder“	8

Veranstaltungen		
<i>Datum</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Anzahl Teilnehmende / Publikum</i>
05.07. – 13.09.2026	„(Un)lesbar Wortbilder und Schreibzeichnungen aus den Sammlungen des BLMK und Muzeum Sztuki Lodz“, Ausstellung Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst und der Karl-Dedecius-Stiftung	Projekt in Umsetzung
20.06.2026	„Aus und vorbei! Oder? – Thementag Gedächtniskultur in St. Marien“ Ein Projekt der AG Veranstaltungen, Marienkirche	30
05.-06.06.2026	„Unithea #26. Tröste Mich I Comfort me“, Theaterfestival Kooperation mit dem Kleist Forum, dem MehrGEnerationenHaus MIKADO und dem Kunstgriff. Siec Kulturalna – Netzwerk für Kultur e.V.	673
06.05.2026	Künstlerinnengespräch im Rahmen der Ausstellung „Die eigene Sicht. Über das Wirken von Künstlerinnen in der DDR in Frankfurt (Oder)“ Kooperation mit dem Kulturbüro Frankfurt (Oder)	48
12.12.2025	„Klingende Flüsse“, Konzert Kooperation mit MitMachMusik Brandenburg e.V.	23
28.11.2025	„Teaching projects for regional cultural activities in the field of Arts & Edges“, Online-Workshop im Rahmen der ERUA-Biennale „Arts and Edges“ https://ecos.erua-eui.eu/info/erua-biennale/	25
24.10.- 21.11.2025	„Echoräume des Krieges. Danylo Movchan meets Local artists“, Ausstellung Kooperation mit Blaue Brücke e.V., Katholische Hochschuleseelsorge und Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien (KIU)	Rd. 350
25.06.2025	„ÜberBrücken“, Tanzperformance der Tanzkompanie Golde	53
14.-29.06.2025	„Open Doors. Nostalgie“, Ausstellung in der Galerie B Kooperation mit dem Frankfurter Kunstverein e.V. https://ffkv.info/	78
13. -14.06.2025	Unithea #25 – Leidenschaft I Passion I Pasja. Theaterfestival Kooperation mit dem Kleist Forum	Rd. 550
24.05.- 01.08.2025	„Wo liegt eigentlich dieses Ostdeutschland“, Ausstellung mit Veranstaltungsprogramm in der Friedenskirche Kooperation mit dem Oekumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V. https://oec-ff.de/index.php/de/aktuelles	600
20.05.2025	„Kleist und die Kunst“, partizipatives Gespräch im Kleist Museum	11
27.11.- 07.12.2024	„Open Doors“, Ausstellung in der Galerie B Kooperation mit dem Frankfurter Kunstverein e.V. https://ffkv.info/	48
15.11.- 30.11.2024	„Ab 15:56 Uhr ist Ruhe im Objekt. Jürgen Jentzsch und Peter E. Rompf“, Ausstellung in der Magistrale Kunsthalle. Kooperation mit dem Kunstgriff e.V. https://www.kunstgriff-ev.org/veranstaltungen/	514

21.10.2024	„Jazz4EU“, Chorkonzert im Foyer des GD der Viadrina	64
12.09.2024	Künstlergespräch mit Christiane Wartenberg im Rahmen der Lehrveranstaltung im Kleist-Museum	13
21.-22.06.2024	UNITHEA #24 _sichtbar I _visible I _widzialni, Theaterfestival Kooperation mit dem Kleist Forum und dem Słubicki Miejski Ośrodek Kultury (SMOK)	512
April-Juli 2024	KulTOUR – Ausflüge mit Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät	14
November-Dezember 2023	„25 Jahre Jüdische Gemeinde in Frankfurt (Oder)“, Ausstellung im GD der Viadrina	Publikum nicht zählbar
13.11.2023	„25 Jahre Jüdische Gemeinde“, Podiumsdiskussion Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas	58
29.06.-03.10.2023	„SORRY. Joanna Rajkowska“, Ausstellung und Begegnungsformat Kooperation mit dem OeC und dem Katholischen Hochschuleseelsorger an der Viadrina	Über 700
24.05.2026-01.07.2023	„Tränen der Oder“, Ausstellung Kooperation mit dem kunstgriff e.V. https://www.kunstgriff-ev.org/veranstaltungen/	Publikum nicht zählbar
25.11.2022	„DRECK“. Theaterprojekt mit Workshops	76
18.06.-20.07.2022	„Was wirklich zählt“, Ausstellungsprojekt, studentische Initiative	Publikum nicht zählbar
01.07.2022	„Umstrahlt von himmlisch-buntem Glanz. Die Chorfenster der Marienkirche Frankfurt (Oder)- gestern und heute“ Kooperation mit der katholischen Hochschuleseelsorge, Förderverein St. Marienkirche e.V., Evangelische Kirchengemeinde FFO-Lebus	55
Juni 2022	Fotoprojekt mit Elke Postler Kooperation mit Endmoräne-Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V., Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Ausstellung „Filmriss“, 2. bis 17. Juli 2022 https://endmoraene.de/2022-frankfurt-oder/	7
19.05.2022	"(Städte)-Partnerschaften in unsicheren Zeiten - Wie weiter mit Belarus? Was tun für die Ukraine?" Podiumsdiskussion und Workshops Kooperation mit dem Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum, Aktionsbündnis Belarus	70
April-Mai 2022	Schreibworkshop mit Carmen Winter Kooperation mit Endmoräne – Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V., Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Ausstellung „Filmriss“, 2. bis 17. Juli 2022 https://endmoraene.de/2022-frankfurt-oder/	10 (davon 2 Studierende)
08.04.-03.05.2022	#StolenMemory, Ausstellung und Veranstaltungsprogramm (Eröffnung, Filmvorführung, Gespräch)	110 Publikum nicht zählbar
Januar 2022	Filmproduktion Teil I und Teil II (Öffnung des Workshops im Rahmen des Seminars „KulturAtlas I“ für Interessierte der Viadrina	15
Gesamt		4.677

Gremienarbeit			
<i>Gremium</i>	<i>Kreis der Teilnehmenden</i>	<i>Turnus der Treffen</i>	<i>Rolle der Kulturkoordination</i>
AG Kulturmarketing	Vertreterinnen und Vertreter ausgewählter Kultureinrichtungen und der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder), 9 Mitglieder	2-3x jährlich	Mitglied, u.a. Abstimmung mit den anderen Akteuren und Entwicklung gemeinsamer Projektideen
Kulturnetzwerk	Kulturakteure der Stadt Frankfurt (Oder) und Umkreis, derzeit rund 100 Mitglieder	2x jährlich	Mitglied
Netzwerk Soziokultur	Akteure aus der soziokulturellen Szene der Doppelstadt und Region, derzeit rund 40 Mitglieder	2-3x jährlich	Leitung des Netzwerkes seit Sommer 2023
AG Veranstaltungen / Marienkirche Steuerungsrunde	Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kulturbüro, dem Freundeskreis St. Marienkirche e.V., dem Stadtmarketing, der evangelischen Kirchengemeinde, der Viadrina, derzeit 6 Mitglieder	6-7x jährlich	Mitglied als Vertretung der Viadrina; u.a. Abstimmung des Programms in der Marienkirche, Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungsformate, Vermittlung von Personen aus der Viadrina für einzelne Veranstaltungen
AG Erstsemester-Get-Together	Vertreterinnen des Kleist Forums, der Viadrina, des Büros des Oberbürgermeisters sowie des Dezernats IV der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder), derzeit 8 Mitglieder	5-6x jährlich	Mitglied, u.a. inhaltliche Mitgestaltung der Veranstaltung im Kleist-Forum, Vermittlung passender Rednerinnen und Redner aus der Universität und der (Sozio)Kulturszene der Stadt und Region, Mitarbeit in der Organisation und Durchführung der Veranstaltung

Kooperationen	
Zusammenarbeit mit uniinternen und doppelstädtischen (sozio)kulturellen Institutionen [bei Mehrfachkooperationen zählt die Institution / die Künstlerin einmal]	Doppelstadt: 33 Europa-Universität Viadrina: 23 Regional und überregional: 25 Doppelstadt: - Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH (ARLE) - Artothek / Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) - Begegnungsstätte „Gute Stube“ - Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) - Bürgerinitiative Lennépark - Carmen Winter, freie Autorin - Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus - Förderverein St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e.V. - Frankfurter Kunstverein e.V. / Galerie B - Frankfurt-Stübiger Kooperationszentrum - Fröbel e.V. – Kompetenz für Kinder - Galerie World Wide Window - Helping Hands – Blaue Brücke e.V. - Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) - Kleines Kino e.V. - Kleist Forum - Kleist Museum - Kukuryku Store - Kulturmanufaktur Gerstenberg - Kunstgriff e.V. - LABiRynT-Festival Neuer Kunst / Stübfurt e.V. - Magistrale Kunsthalle GuG - Michael Voll, freier Künstler - MehrGenerationenHaus MIKADO - Museum Viadrina - Oekumenisches Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V. - Radio Stübfurt e.V. - Stübicki Miejski Ośrodek Kultury (SMOK) - Stadtarchiv Frankfurt (Oder) - Stadtmarketing - Stasi Unterlagenarchiv Frankfurt (Oder) - Stuck e.V. – Studentischer grenzüberschreitender Freiraum - Theater des Lachens Universität: - Aktionsbündnis Belarus - Amnesty International, Studierendengruppe an der Viadrina - Art an der Grenze / Kunstgriff e.V. - B/Orders in Motion - Collegium Polonicum - Department Language and Media Studies - Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP) - European New School of Digital Studies (ENS) - Fachschaftsrat Kulturwissenschaften der Viadrina - Gründungszentrum - Karl-Dedecius-Archiv (CP) - Karl-Dedecius-Stiftung - Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien (KIU) - Lehrstuhl Kultur und Geschichte Osteuropas - Ökumenische Studierendenarbeit Frankfurt (Oder) - ÖSAF - Professur für Bürgerliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte - Professur für Denkmalkunde - Sommer School Viadrinicum - Students for Climate Justice - Ukraine Calling - Viadrina Center for Polish and Ukrainian Studies (VCPU) - verbuendungshaus fforst e.V.

	- verschiedene Abteilungen des Zentrums für Studienqualität und Transfer (im Rahmen der Future-Skills-Woche, Dezember 2023) Außerhalb der Doppelstadt: - Akademia Sztuki w Szczecinie / Kunstakademie Stettin - Arolsen Archives, Bad Arolsen - Ballhaus Prinzenstraße, Berlin - Baudis, Kerstin, Künstlerin, Berlin - BWA Zielona Góra (Polen) - Cosmino Productions, Berlin - Deutsch-Ukrainische Gesellschaft, Berlin - Endmoräne Künstlerinnen aus Berlin und Brandenburg e.V. - Ensemble für Neue Musik ProLaTio, Hannover - freie Performerinnen: Maxi Schulz, Maria Giemza, Sofia und Lucio Seta - Golde Tanzkompanie, Cottbus - Grzimek, Tomas, Künstler, Jakobsdorf - Humboldt-Universität zu Berlin / Institut für Kunst- und Bildgeschichte - Jazz4EU, deutsch-französischer Chor, Bielefeld und Binic-Etables-sur-Mer - Michel, Sabine, Dokumentarfilmerin, Berlin - MitMachMusik Brandenburg e.V. - Nasoetion, Michaela, Künstlerin, Berlin - Nordost-Institut Lüneburg IKGN - Panzerkreuzer Rotkäppchen, Berlin - Postler, Elke, Künstlerin, Berlin - Rajkowska, Joanna, Künstlerin, Warschau (Polen) - Rompf, Peter E. Künstler und Komponist, Hannover - Schauspielhaus Graz - Towarzystwo Wielkopolskie Zachęta Sztuk Pięknych, Poznań - Werkbühne Leipzig
Anzahl Beratungen von Studierenden und Kulturakteuren der Doppelstadt <i>(keine Mehrfachnennungen bei Mehrfachberatungen innerhalb eines Projektes)</i>	180
Anzahl nachweisbare Vermittlungen ²	44
Unterstützung bei Förderanträgen	
Eigene Anträge für Projekte:	24
Kooperationsprojekte:	16

² Gezählt wurden hier nur die direkt nachweisbaren Vermittlungen durch die Kulturkoordination. Weitere Kontakte, die durch die Beratungen und Gespräche entstanden, sind möglich, jedoch zahlenmäßig nicht erfassbar.